

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

38. Jahrgang.

Nr. 95.

Neuenbürg, Samstag den 7. August

1880.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Der Geheime Commerzienrath Eduard von Hallberger in Stuttgart beabsichtigt, auf den Gutsparzellen Nr. 621—661, Gewand Spießfeld, in der Markung Wildbad eine Wasserwerksanlage zum Betrieb einer Holzschleiferei zu errichten.

Durch das genannte Grundstück soll nämlich ein 224,20 m langer Canal geführt werden, welcher von den Vorschriften der im Jahre 1877 ertheilten Wasserwerks-Konzession nur wenig abweichen würde. Die Schleiferei wird nahe an der Ausmündung des Canals in die Enz erbaut und soll durch eine Francis-Turbine betrieben werden. Das bestehende Wehr am Rain erleidet keine Veränderung; auch die Wasserungsanlagen bleiben im Wesentlichen unverändert, nur soll der Wässergraben künftig vom Zufluß-Canal aus gespeist werden.

Etwaige Einwendungen hiegegen sind binnen 14 Tagen beim Oberamt anzubringen und können nach Ablauf dieser Frist in dem Verfahren nicht mehr geltend gemacht werden. Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne sind in der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Den 4. August 1880.

R. Oberamt.  
Mahlé.

Revier Liebenzell.

### Wiederholter Stammholzverkauf.

Donnerstag den 12. August,  
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Liebenzell aus den Abtheilungen Frohnwäsen, Hummelberg, Unter- und Oberes Maile, Oberes Gefäll, Frauenwald, sodann Scheidholz aus Glasbrunnen, Oberer und Unterer Finkenberg: 1308 Stück Langholz mit 1158,50 Fm., 359 Stück Sägholz mit 287,69 Fm.

Revier Hirsau.

### Brennholz-Verkauf.

Montag den 9. August,  
Vormittags 9 Uhr

im Anker in Ernsmühl aus Lügenhardt, Abth. Kl. Kohlberg: 3 Am. buchene, 3 Am. birchene Prügel, 452 Am. Nadelholz-Scheiter, Prügel

und Anbruch, 9 dito Brennrinde; zu 850 Stück Wellen geschägtes Reisch (in Flächenloosen), 50 Stück auf Haufen, zu Streu sich eignend.

Revier Wildbad.

### Wiederholte Wiesenverpachtung.

Dienstag den 10. August,  
Abends 6 Uhr

werden auf der Revieramtskanzlei die sogenannten Kleinen Wiesen-Parzellen Nr. 1553/54 im Enzthal wiederholt verpachtet.

Revier Wildbad.

### Abbruchmaterial-Verkauf.

Das Abbruchmaterial der Kleinenhofbrücke und ein eigener Wellbaum von der Selchen-Wasserstufe in Kleinenzthal wird

Dienstag den 10. August d. J.,  
Abends 6 1/2 Uhr

auf der Revieramtskanzlei verkauft.

Gestorben sind im Monat Juli d. J.

Von Neuenbürg:

Kloz, Friedr., Bierbrauer's Eheleute (Verm.-Absonderung).

Von Arnbach:

Rottler, Johann Jakob, Bauer's Ehefrau.

Von Birkenfeld:

Stumpp, Andr., Bauer's Ehefrau (Nachholung der ev. Theilung);

Höll, Johs., Bauer's Ehefrau;

Schwaiger, Friedrich, Dr.

Von Feldrennach:

Merkle, Jak. Friedr., Bäcker von Pfingw.;

Beck, Gottlieb, Tagelöhner.

Von Gräsenhausen:

Glauner, Georg Fr. Wittwe.

Von Dörenhausen:

Becker, J., resp. Schultheißen Eheleute (Verm.-Uebergabe);

Gänger, Joh. Gottfr., Bauer (Nachholung der ev. Theilung);

Bezel, Carl Jakob, Maurer's Chef. (bezgl.).

Von Unterniebelbach:

Glauner, Justine led.

Den 5. August 1880.

J. B.

R. Gerichtsnotariat.

Nichelberg,

Gerichtsbezirks Calw.

### Fischwasser-Verkauf.

Zu Folge amtsgerichtlicher Anordnung vom 22. Juli d. J. und Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 3. August 1880

wird die dem Nikolaus Flenrich, Guillocheur in Forzheim gehörige ungetheilte Hälfte des Fischerei-Rechts in der kleinen Enz auf der ganzen Markung der Bergorte bis zum Wildbader Brücke, angeschlagen zu 300 M., am

Freitag den 3. September 1880,

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in Michelberg erstmals im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Als Verwalter ist Gemeinderath Friedrich Kilgus bestellt.

Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Bäuerle von Michelberg.

Den 4. August 1880.

Für die Vollstreckungsbehörde.

Der Hilfsbeamte

Notariatsverweser Eberle.

### Verkauf.

Montag den 9. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr

werden auf hiesigem Bahnhof alte Bahnschwellen u. Abfallholz im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Neuenbürg, den 6. August 1880.

R. Bahnmeister

Weyhmüller.

Schwann.

### Stammholz-Verkauf.

Montag den 9. August,

Vormittags 9 Uhr

kommt aus dem Gemeindewald auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:

115 Stück tannen Lang- u. Sägholz,

29 " Baustangen mit 138,05 Fm.

Den 29. Juli 1880.

Schultheißenamt.

Böhlinger.

### Privatnachrichten.

Eine noch bereits ganz neue in bestem Zustand erhaltene

### Nähmaschine

wird wegen Abreise in Bälde um einen billigen Preis dem Verkauf ausgesetzt.

Zu erfragen bei der Redaktion.

### 1000 Mark

hat gegen Sicherheit zum Ausleihen parat  
Fr. Winter, Birkenfeld.





# Ausverkauf

wegen Aufgabe meines Geschäftes: Tuch u. Buckskin von M. 1. 80 an die Elle, schwarze Cachemire von 60 S an die Elle, sowie

## Saison-Kleiderstoffe

Beiges etc. nebst passenden Besatzstoffen zu herabgesetzten Preisen.

**Chr. Erhardt,**  
Pforzheim.

Kaiserlich Deutsche Post.  
Hamburg-Amerikanische  
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt  
zwischen  
**HAMBURG** und **NEW-YORK**

Durch-Passagen  
nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.  
Abfahrt von Hamburg jeden Mittwoch Morgens.  
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der Generalbevollmächtigte  
**August Bolten, Wm. Miller's Nachfl., Hamburg, Admiraltätsstr. 33/34.**  
sowie die General-Repräsentanz für Württemberg:  
**Carl Anselm** in Stuttgart  
und dessen Vertreter:  
**W. G. Blaich, Seilermeister am Markt in Neuenbürg.**

# Gänzlicher Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe in allen Sorten

## Glas- und Porzellan-Waaren,

Haushaltungsgegenständen, Luxusartikeln,  
Kaschkolben, Linmachgläsern

zum Einkaufspreise.

Luxusartikel weit unter dem Selbstkostenpreise

bei

**Moriz Emrich,**

Leopoldstraße 11, Pforzheim.

## Süße Tafelbutter.

Eine nach den neuesten Mustern eingerichtete Käseerei des württemberg. Allgäus, die sich zur Aufgabe gemacht hat, feinere Käse und Tafelbutter herzustellen, sucht für letztere noch einige solide Abnehmer.

Das tägliche Erzeugniß ist 70 Pfd. und könnten hievon regelmäßige Lieferungen von 5-25 Kgr. täglich verabsolgt werden.

Nähere Auskunft erteilt die Redaktion des Blattes.



Sonntag den 8. d.  
**Turnfahrt**  
nach Gernsbach.  
Abmarsch Morgens 3 Uhr  
vom Lokal.  
Der Vorstand.

Neuenbürg.

## Militär-Verein.

Heute Abend 8 Uhr  
bei Kamerad Eberle zum Abschied.

In einer industriellen Stadt Baden ist ein

## Delikatessengeschäft,

verbunden mit feiner Wein- und Bierwirtschaft in bester Lage der Stadt wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen an einen gutsituirten Mann sofort zu verpachten. Näheres bei der Redaktion d. Blattes.

Neuenbürg.

## Frucht-Branntwein

in bester Qualität  
40, 50, 60 und 70 S pr. Liter  
empfiehlt **Carl Bügenstein.**

Neuenbürg.

## Einen eisernen Herd

hat zu verkaufen  
**Wilhelm G. Blaich.**

Walbrunn a. d. N.  
Bei hiesiger Gemeindepflege liegen  
**686 Mark**

vom Streuablösungs-Kapital zum alsbaldigen Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat.

Gemeindepfleger **P f r o m m e r.**

Im Verlage von **W. Kohlhammer** in Stuttgart ist soeben erschienen:

## Die Normalkleidung als Gesundheitschutz.

Gesammelte Aufsätze aus dem „Neuen Deutschen Familienblatt“ (Jahrgang 1872-1880) von

Professor **Dr. Gustav Jäger,** Verfasser von „Menschliche Arbeitskraft“, „Sensibilität und Konstitutionskraft“ und „Entdeckung der Seele“.

Mit in den Text gedruckten Abbildungen.

Preis 1 M 80 S.

zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Neuenbürg.

## Einen Saalenofen

setzt dem Verkauf aus

**Burghard z. Bären.**

Canzlei-, Concept-, Karten-, Lösch-, Pack-, Paus-, Post-, Seiden-, Umschlag- und Zeichen-

## Papiere

in gewöhnlichen bis zu den besten Sorten, wobei für Wiederverkäufer bestens geeignete Schreib- und Briefpapiere, empfiehlt  
**Jac. Mech.**

Die zweite Stuttgarter Pferdeversteigerung, veranstaltet von **Gustav Schaumann** ergab folgendes Resultat: Angemeldet wurden 33 Pferde, verkauft wurden 13. Der niedrigste erzielte Preis war 200 M, der höchste 1000 M. Die Beteiligung seitens des Publikums war eine starke.

Die nächste Versteigerung findet unmittelbar nach dem Manöver statt. Anmeldungen für dieselbe nimmt **Gustav Schaumann** schon jetzt entgegen.

## Kronik.

### Deutschland.

Am vorigen Freitag ist, wie die Nordd. A. Z. berichtet, der Vertreter des Prinzen **Wilhelm von Hessen**, ein Rechtsanwalt in Kassel, dem Vergleiche der übrigen hessischen Agnaten mit der preuß. Krone beigetreten. Der sogenannte Agnatenprozeß ist damit aus der Welt geschafft.

In Preußen wird gegen die Sozialdemokratie in verschärftem Maße vorgegangen. Die Regierung hat kürzlich eine Verfügung an die Behörden erlassen, mit äußerster Strenge gegen etwaige Uebertretungen des Sozialistengesetzes einzuschreiten, „da notorische Verbindungen zwischen den deutschen und französischen Sozialdemokraten und Intransigenten anderer Länder bestehen sollen.“





**Hamburg, 1. Aug.** Der A. A. Jtg. entnehmen wir aus einem lehrreichen Artikel: Das Enfant terrible der Sozialdemokratie, der Abgeordnete für den Reichstagswahlkreis Elberfeld-Vormen, Hr. Hasselmann, hat in der Nacht des letzten Freitag in aller Stille der alten Welt Valet gesagt und sich, unter Mitnahme eines netten Sämmchen boaren Geldes, nachdem ihm noch vorher sein Leibschneider ein „menschenwürdiges“ Ansehen in der Form eines allen modernen Anforderungen entsprechenden neuen Anzuges mit auf den Weg gegeben, dessen Bezahlung der „Arbeiterfreund“ selbstredend in der Uebereilung vergah, nach dem „Lande der wahren Freiheit“, nach Amerika begeben. — Bekanntlich ging Hasselmann in letzter Zeit gegen seine ehemaligen Kollegen, namentlich gegen Hasenklee, Liebknecht und Bebel mit „Entsüllungen“ vor. Interessant ist die Vorgeschichte dieses Dramas. Hasselmann theilte sich an der Herausgabe von nach einander erscheinenden 7 sozialdemokratischen Zeitungen, welche zusammen hinterlassen eine Schuldenlast von dreißig und einigen tausend Mark, die sämmtlich durch Darlehen von einigen kleinen, in Hasselmann besonders vernarrten Leuten aufgebracht wurden zc. Für uns liegt eine gewisse Genugthuung in der Sache, so sehr wir auch die Betrogenen bemitleiden wollen, daß durch solche Vorkommnisse vielleicht ein großer Theil des Arbeiterstandes zu der Ueberzeugung kommt, daß er von solchen Leuten nie etwas zu erwarten hat. Das sind die Leute, die der heutigen Gesellschaft Moratpredigten halten, über Ausbeutung der Arbeiter zetern und sonst an keinem Vertreter der Institutionen, die uns lieb und werth sind, auch nur ein gutes Haar lassen.

**Am Samstag** wurde in der Turnhalle in Frankfurt Rehraus gemacht und wurden die vorhandenen Viktualien verkauft. Eine gebratene Gans kostete 2 M 50 J, ein gebratenes Cotelette mit Brod 20 J, eine Portion Roastbeef 30 J zc. In den Tagen des Festes sollen 47,900 Flaschen Wein neben 400 Flaschen verschiedener Sorten Champagner und 3000 Floschen J. J. Jung'sches Exportbier getrunken worden sein. Der Konsum in den sieben Bierhallen wird auf 420,000 Schoppen berechnet. An Apfelwein wurden 111,000 Schoppen verzapft.

**Pforzheim.** Der Bezirksverein für Bienenzucht ladet auf Sonntag den 8. August, Mittags 3 Uhr nach Niesern (Restauration zur Eisenbahn) die Mitglieder und Freunde der Bienenzucht ein.

**Württemberg.**

**Stuttgart, 5. Aug.** Gestern Morgen erschien bei dem Prüfungsschießen des Grenadierregiments Königin Olga auf dem Schießplatz Dornhalbe, nachdem der erste Schuß gefallen war, auf der Bahn in einer Entfernung von etwa 100 Meter ein aus dem Walde herausgekommener städtischer Hirsch, welcher, ohne sich weiter umzuschauen, über die Traversen wegratete und den Blicken der überraschten Zuschauer bald entwand. — Auf der Mannheimer Molkerei Ausstellung ist die von Herrn J. Aug. Roth hier (Milchkuranstalt Leonhardsplatz) ausgestellte

Säbutter als „Fein“ präpariert und demselben ein Diplom erteilt worden. (W. L.)

**Stuttgart, 5. Aug.** Der heutige Wochenmarkt ist wieder sehr belebt; vom Frühobst ist die Birne zahlreich vertreten, das Pfund zu 14—20 J, Pflaumen in großer Menge, etwas theurer in Folge Aufkaufs nach auswärts, 12 J das Pfd. Heidelbeeren erscheinen immer noch, per Pfund 20 J; die einheimischen Zwiebeln sind noch vereinzelt, es scheint aber eine gute Ernte in Aussicht zu stehen.

**Am 31. v. M.** ereignete sich ein kleiner Eisenbahnunfall im württembergischen Güterbahnhof zu Pforzheim. In der Nähe des Ueberganges an der Durlacherstraße war eine Maschine beim Rangiren über das Ende des daselbst befindlichen Sackgeleises hinausgefahren und in die dahinter liegende Vertiefung eingeeunken. Der zum Schutz aufgeworfene Erdbügel bot, wie es schien, gar keinen Widerstand. Mehrstündige anstrengende Arbeit erforderte es, die im weichen Lehmboden steckende Maschine herauszuschaffen.

**Herrenberg, 3. Aug.** Die Stadt ließ eine Badanstalt herstellen und damit einem schon längst gefühlten Bedürfnis abhelfen. Oberhalb der Stadt am Aispachgraben, der lauter reines Quellwasser führt, wurde eine Bassin von über 100' Länge und verhältnismäßiger Breite ausgehoben, in dem sich namentlich die Schuljugend jetzt lustig herumtummelt. Durch ein Kautschukpflaster auf Sohle und Seitenwänden und durch eine Abflusvorrichtung ist für die nöthige Reinlichkeit gesorgt; der Wasserstand läßt sich über Nacht wieder herstellen.

**Magold, 3. Aug.** Nachdem gottlob alle die großen Bauarbeiten an unserem Seminar und unserer Präparandenanstalt ohne bedeutenderen Unfall vor sich gegangen sind, hat sich gestern bei Aufrihtung der neuen Turnhalle ein bedauerlicher Unglücksfall ereignet. Ein verheiratheter Zimmermann, Vater von 2 Kindern, fiel so unglücklich vom Gebälk herunter und zog sich dabei so bedeutende, namentlich innere Verletzungen zu, daß er denselben sofort erlegen ist. (S. M.)

**Neuenbürg, 3. Aug.** Der Aufwand der Armenpflege für Armen-Unterstützungen hat in 1879/80 7,624 Mark betragen.

**Neuenbürg, 5. Aug.** Nach Mittheilungen unserer Bienenzüchter ist auch in diesem Zweige der Landwirtschaft heuer eine reichliche Ernte in Aussicht.

**Neuenbürg, 6. Aug.** Vom 13./14. ds. Mts. werden wir Einquartirung badischer Truppen erhalten, nämlich die I. Eskadron des II. Dragoner-Regiments, bestehend aus 110 Mann mit 4 Offizieren und 122 Pferden. Die gleiche Zahl von der IV. Eskadron wird in Birkenfeld einquartirt. Wir heißen sie im Enzthal freundlichst willkommen. Wie zu vermuthen, ziehen diese Truppen von hier das Enzthal aufwärts, um sich den im bad. Oberlande und der Bodenseegegend mandorirenden Armeekorps anzuschließen. — Auch Liebenzell und Calw werden am 14. Einquartirung bad. Reiterei, je 148 Pferde stark erhalten.

**Neuenbürg, 6. Aug.** Vorgestern ist auf der Magoldbahn, zwischen Calw und Hirsau, ein Forstwächter aus Calw verun-

glückt. Der Zugführer sah einen Mann auf den Schienen liegen, trotz des schleunigst erfolgten Nothsignals und Bremsens konnte der Zug aber nicht mehr rechtzeitig zum Stehen gebracht werden; der Unglückliche wurde überfahren und blieb sofort todt. Die diesen Fall begleitenden Umstände lassen vermuthen, daß er den Tod freiwillig gesucht habe.

**Ausland.**

Die englische Presse wird von der Niederlage in Afghanistan voll-auf beschäftigt. Die „Times“ stellt über das Unglück folgende tröstliche Betrachtungen an: Es wäre schmachvoll, wenn ein Unfall dieser Art, so beklagenswerth er auch sein mag, als Vorwand für unmännliche Besürchtungen, einen plötzlichen Wechsel der Politik oder einen durch den Schrecken beeinflussten Entschluß betrachtet würde. Wir dürfen nicht vergessen, daß wir in diesen halbbarbarischen Ländern absichtlich manche der gemöhnlichen Bedingungen und Regeln der militärischen Wissenschaft ignorirt haben. Wir vertrauen auf den Ruhm unserer Waffen und die Ueberlegenheit unserer Soldaten, und stellen furchtlos kleine Truppentheile feindlichen Armeen gegenüber und in den meisten Fällen rechtfertigt der Erfolg das Wagniß.

**Erinnerungen aus 1870.**

(Nach dem Enzth.)

**V.**

Vater, ich rufe dich!  
Brüllend umwölkt mich der Dampf der Geschütze zc.

**Berlin, 6. Aug. (Offiziell).** Der Kronprinz setzte gestern den Vormarsch über Weißenburg fort, ohne auf ernstlichen Widerstand zu stoßen. Die von ihm passirten französischen Ortschaften waren mit Bewundeten gefüllt. Dieser Eindruck des Gefechts unverkennbar. — 7. Aug. Es wird Vittoria geschossen.

**Mainz, 6. Aug.** Die französische Armee hat auf der ganzen Linie kehrt gemacht und ist auf dem Rückzuge ins Innere begriffen; auch das, nach der berühmten Schlacht der drei französischen Divisionen gegen drei preussische Compagnien von den Franzosen besetzte Saarbrücken haben dieselben wieder geräumt, vor ihrem Abzuge aber diese offene wohlhabende Stadt in Brand gesteckt. Auf ihrem Rückzuge haben sie von den nahen Bergen dem angelegten Feuer durch Brandfugeln nachgeholfen. Die Schlacht bei Wörth dauerte nach offizieller Nachricht von 9 bis 4 Uhr. Die Preußen und Bayern schlugen den Marschall Mac Mahon vollständig aufs Haupt.

In der Schlacht bei Wörth wurden einige 30 Geschütze, 2 Adler, 6 Mitrailleusen erobert und 4000 Gefangene gemacht, darunter 100 Offiziere.

**Mannheim, 5. Aug.** Heute Nacht kamen auf dem hiesigen Bahnhofe die Bewundeten von dem gestrigen Treffen von Weißenburg an und wurden solche in den hiesigen Lazarethen untergebracht; gleichzeitig wurden in geschlossenen Wagen 500 französische Gefangene, darunter Juaven, Turkos und 12 Offiziere befördert. Die Uebernahme der Bewundeten Seitens des hiesigen freiwilligen Sanitätskorps und Unterbringung in die verschiedenen Laza-



rethe geschah in einer Ordnung und Ruhe, welche jenem zu aller Ehre gereicht.

Stuttgart, 7. Aug. Die Württemb. Felddivision war am 5. August in südlicher Richtung ins Elsas vorgeedrungen. Vidouat bei Reimersweiler, 1 Stunde südöstl. von Wörth, die zweite Brigade am Sieg bei Wörth mit Tapferkeit theilhaftig. — Vorwärtsbewegung. — Freudenfeuer auf den Bergen. — Unterstützung der Familien der einberufenen Reservisten und Landwehrmänner. — Begrüßung des Königs über den Erfolg der deutschen Waffen. — Se. M. der König ließ anordnen, daß in allen Kirchen der Stadt ein besonderes Dankgebet statfinde.

Mühlacker, 7. Aug. Heute Nacht passirten 117 Gefangene, darunter 27 Turkos unsere Station.

Neuenbürg, 8. Aug. Der Sanitätsverein ist fortwährend in Thätigkeit, Zufluß an Beiträgen aller Art. — Auf die Nachricht, daß das Oberkommando der süddeutschen Truppen habe die Bitte ergehen lassen, der Armee Lebensmittel zuzusenden, waren binnen wenigen Stunden vom Enzthale und hier so viele entsprechende Lebensmittel zusammen gesendet, daß sofort 2 Wagen nach dem Lager entsendet werden konnten. — Spätere Nachrichten besagten, daß die Truppen selbst aufs Beste verpflegt seien, daß dieser Aufruf zunächst in vorsorgender Weise ergangen und daß ihm hauptsächlich Rücksichten der Humanität für die zuvor schon ausgehungerten Gegenden des Elsafes zu Grunde liegen.

Miszellen.

Vogel Greif.

Novelle von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Sie stehen an auf die Zukunft, — auf Ferdinands Heirath, auf das Wohl der Engländerin und die schottische Bergparthie, ja, sogar auf den gefärbten Perückenaffen.

„Apropos, Perücken Affe!“ sprach Adalbert, nachdem er mit Behagen das volle Glas geleert, „dieses listig eingefädelte Rendezvous thuts nicht allein, mein Trauter! Es muß ein Staatsstreich in Scene gesetzt werden, um Dir die Braut zu erobern, denn was der Geldsack einmal gepackt, läßt er so leicht nicht wieder fahren, und hier haben wir es mit zwei wohlgefüllten zu thun. Als Künstler und privilegiertes Genie habe ich das Vorrecht, ohne Strupel Abenteuer aufzusuchen und arrangiren zu dürfen und da fällt mir ein lustiger Gedanke ein. Du weißt, daß ich am Freitag die Künstlermasquerade mitmache —“

„Als was?“

„Als Vogel Greif — nun aber wollen wir die Rollen vertauschen — Du nimmst meine Maske, sie ist famos —“

„Was fällt Dir ein? — ich und zum Feste gehen? — das wäre mehr als Leichtfinn.“

„Unverbesserlicher Krämer, langweiliges Redenergempel, willst Du mit Groschen geizen, wo so Großes auf dem Spiele steht? Laß Deine Göttin dergleichen nicht hören oder nur ahnen.“

„Aber was soll das, Adalbert? — bedenke meine Lage.“

„Nichts ist zu bedenken als Deine Zukunft“, rief der Maler pathetisch; wäre der Präsident Bonaparte wohl Kaiser geworden, wenn er ängstlich gerechnet hätte wie Du? Dem Muthigen gehört die Welt, er allein führt die Braut heim.“

„So erkläre mir rasch Deinen Plan; es ist schon halb elf.“

„Das kommt von Deiner blaffen Furcht, — jetzt höre und schweige. Vogel Greif ist das schönste Sinnbild der Situation; Du sollst Dir als solcher die Braut mit einem fähnen Griff erobern. Natürlich muß Deine Flora ebenfalls kommen, vielleicht als Blumengöttin, das passendste Costüm für sie. Ihr mögt Euch amüsiren nach Herzenslust, die Maskenfreiheit gestattet viel, und ich —“

„Nun Bruder! was willst Du beginnen?“

„Das ist vorerst mein Geheimniß, — nothwendig ist es freilich, daß Floras Anwesenheit ebenfalls aller Welt ein undurchdringliches Dunkel bleibt. Gewisse Personen dürfen von ihrer Gegenwart keine Ahnung haben bis zu einem gewissen Zeitpunkte, wo der Staatsstreich beginnt. Deine Sache ist's, die Geschichte mit der Liebsten dort in der Ausstellung zu arrangiren.“

„O, Adalbert! mir graut vor Dir!“ lachte Ferdinand, der als solider Kaufmann eine geheime Scheu vor jedem tollen Abenteuer hatte. Doch saß ihm das Messer zu sehr an der Kehle, um nicht selbst zu einem solchen Staatsstreich sich zu bequemen.

„Aber nun ist's die höchste Zeit, Bruder!“ rief er, erschreckt nach der Uhr blickend, „ich muß doch der Erste am Plage sein.“

„Ach, welche Pünktlichkeit — Bruderherz! Du verwöhnst die Kleine damit, bist zum Genie verdorben. Wenn Du nach fünf Ehejahren auch noch so pünktlich gegen die Galtin bist, sollst Du eine Prämie haben. Aber dann heißt's: Tempora mutantur und so weiter.“

„Du bist blasirt —“

„Nein, nein — Ferdinand! schaffe mir das schottische Bergkind und ich glaube, daß ich auch der Erste am Plage sein könnte, — aber das sind Träume, die mich schon zu manchem Schönen begeistert haben; ein Krämer braucht im Grunde keine poetische Liebe, uns Künstlern ist sie nothwendig wie Farbe und Pinsel. — Vorwärts denn, — die Stunde des Glücks, sie winkt!“

4.

Punkt elf Uhr erschien Herr Becker, wie ein Stutzer verjüngt und nach der neuesten Mode peinlich gekleidet, im Winkelmann'schen Hause, wo Flora, einfach und elegant, bereits seiner harzte.

Die väterliche Equipage rollte nach wenigen Minuten mit ihnen fort und Herr Winkelmann rieb sich nach seiner Gewohnheit die Hände, weil er als tüchtiger Kaufmann rechnete, daß diese Fahrt in den Augen der Welt, schon als eine Art Verlobung gelten mußte.

Die Ausstellung war an diesem Tage nicht sehr besucht, nur wenige Kunstfreunde wanderten in den großen hellen Räumen umher; Adalbert's Bild fesselte die Beschauer am längsten.

(Fortsetzung folgt.)

Londoner Trinkhäuser, London's Proletariat und Verbrechertum.

(Fortsetzung.)

Diese jungen Mädchen führen eigentlich ein trauriges Leben und die elegante, meistens ihnen gelieferte Toilette, die Gold- und Schmucksachen müssen manchen stillen und wehen Seufzer ausgleichen. Ihre Thätigkeit beginnt mit dem frühen Morgen und schließt um Mitternacht; ja es giebt einzelne dieser Häuser, deren Thüren überhaupt nie geschlossen werden und in denen die Bedienung sich ablöst. Die Anständigeren schließen am Sonntag ganz oder halten höchstens zur Essenszeit eine Thür offen, damit die Leute ihr „dinner beer“ holen können. Die Mehrzahl der „public houses“ kehrt sich an den Sonntag nur insoweit, als deren Wirthe während der streng gesetzlichen Kirchenstunde schließen, sonst aber den Tag wie jeden Wochentag betrachten.

Anständige Leute sieht man nur ausnahmsweise, abgesehen von den wirklich guten und soliden Lokalen, in diesen Häusern trinken, und geschieht dies, so wird es schnell abgemacht oder man geht in den „parlor“. Doch das Londoner Proletariat ist den ganzen Tag dort vertreten und namentlich zahlreich und widerwärtig erscheinen die „gin“ (Wachholder Schnaps) trinkenden Weiber, auf deren Armen man oft Säuglinge sieht, ja die diesen zarten Geschöpfen häufig selbst den ekelhaften Fusel einflößen. Zerlumpt und schmutzig lungern sie in den Verschlägen umher, den zinnernen Ginfrug in der Hand, oft am Boden kauern oder liegend, das blöde Auge gleichgiltig auf die Pracht und den Luxus jenseits des Schänkisches gerichtet. Der von den unaufhörlich Gehenden und Kommenden heringeschleppte Straßenschmutz — die Londoner Straßen sind ewig schmutzig — haftet einer Kruste gleich an den Lumpen; das matte Auge leuchtet nur auf, wenn die entsetzlich schmutzige Hand sich ausstreckt, um ein neues blankes Zinnrügeln mit dem widerlich riechenden „gin“ vom Schänkisch zu nehmen; aber das Aufleuchten ist ein unheimliches und in ihm ist zu lesen, daß diese Menschen im gegebenen Falle weder vor Raub noch Mord zurückschrecken würden.

Wo läßt sich unter dieser Klasse in London die Grenze ziehen zwischen Armuth und Verbrechen? — Wer mag das sagen! — Beide reichen sich so unaufhörlich die Hand im „Ginpalast“, wie der Engländer die „public houses“ nennt, daß schließlich die Verschmelzung entsteht, welche Veranlassung ward, die Frage der Verarmung in der Regel mit der des Verbrechenstums gemeinsam zu besprechen.

Und die Contraste?! — Hier, diesseits des Schänkisches, Schmutz, Glend, Verworfenheit, Trunksucht und Verbrechen; dort, auf der andern Seite, raffinirter Luxus, prächtige Blumen in kostspieligen Vasen, blühende Kronleuchter und venetianische Spiegel, prachtvolle Toiletten, elegante Meubel und behäbiges Leben. Die Extreme Uebersuß und Mangel treten nirgends schärfer hervor, als in den Londoner „public houses“.

(Fortsetzung folgt.)

